

# Ehrungen - Distinctions

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie  
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =  
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **25 (1970)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sonen zu Pferd und Fuß bewandert wird, so wird es den Reisenden eine Gefälligkeit seyn, wenn ich mich hier zu einem Wegweiser darstelle, und ihnen zugleich eine accurate Marsch-Route in meiner Landcharte, . . . , liefere.» Dabei wurde die Geländedarstellung vernachlässigt, und manch ein Berg mußte eines eingefügten Textes wegen, der auf irgend eine Besonderheit hinwies, Platz machen.

Gegenüber der vierblättrigen Schweizer Karte von Scheuchzer (1712), die bis zum Erscheinen der Walser-Karten die populärste Darstellung unseres Landes war, bedeuteten diese immerhin in mancher Hinsicht einen gewissen Fortschritt. Einmal hatte jeder Kanton seine eigene Karte, und für einige von ihnen war es entweder die erste gedruckte Karte (Solothurn) oder die allererste überhaupt (Uri, Zug). Dann zeigten die Walserschen Karten immerhin einiges mehr an Örtlichkeiten und Objekten; sie waren zudem sehr übersichtlich, an manchen Stellen korrigiert, und differenzierten in den Legenden weitergehend, wie dies die Bündner Karte, als die inhaltsreichste, mit 17 Signaturen eindrücklich demonstriert. Außerdem sei nicht vergessen, daß die Eidgenossenschaft durch Walsers Atlas, nach Johannes Stumpfs «Landtaflen» von 1552, also nach über zweihundert Jahren, ihren zweiten Landesatlas erhielt.

Die Popularität der Walser-Karten, «von den Bilder-Krämern aller Orten zu haben», war groß, und die Homännischen Erben hatten sich wahrlich nicht über mangelnden Absatz zu beklagen. Leider ist es nicht möglich, die Auflagenhöhe der einzelnen Karten auch nur annähernd zu errechnen, doch muß sie, gemessen an der Tatsache, daß Einzelblätter des Atlases noch heute in den Antiquariaten recht häufig sind, sehr hoch gewesen sein.

So läßt sich abschließend doch feststellen, daß die Karten Walsers durch ihre Popularität und enorm weite Verbreitung im Inland das Bild der Heimat besonders bei der einfachen Bevölkerung prägten und vertieften und durch die ebenfalls große Beliebtheit im Ausland nicht wenig Reklame für den eben zaghafte beginnenden Tourismus in unserem Lande machten. Da der Verlag der Homännischen Erben um die Mitte des Jahrhunderts Niederlassungen in Augsburg, Breslau, Frankfurt, Leipzig, Straßburg, St. Petersburg, Stockholm, Ulm, London und Paris unterhielt, wo der Schweizer Atlas als Ganzes und alle Kantonskarten einzeln zu haben waren, ist gerade diese Werbewirkung für unser Land nicht gering zu achten. Hierin und im vorgenannten – weniger im kartenhistorischen Bereich – liegt die große Bedeutung der Karten Pfarrer Gabriel Walsers.

## Ehrungen — Distinctions

Die «Gesellschaft für Erdkunde» zu Berlin hat Prof. Dr. Eduard Imhof in Erlenbach/Zürich aus Anlaß seines 75. Geburtstages und «in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die kartographische Wissenschaft» die Goldene Alexander-von-Humboldt-Medaille verliehen.

Prof. Imhof ist ferner von der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie «in Anerkennung seiner überragenden Verdienste um die schweizerische Kartographie und deren Ansehen im Auslande, sowie seiner Förderung der internationalen Zusammenarbeit» zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Wir gratulieren herzlich.

Die Redaktion

## Ernennungen - Nominations

Der Bundesrat hat Dr. Fritz Müller, von Steinmaur ZH, geb. 1926, bis dahin Professor für Glaziologie an der McGill-Universität in Montreal (Kanada), als ordentlichen Professor für Geographie an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich gewählt.

Ferner ist Dr. Ernst Winkler, von Wangen ZH, geb. 1907, zurzeit außerordentlicher Professor für Landesplanung und Kulturgeographie an der ETH

Zürich, zum Ordinarius ad personam für das gleiche Lehrgebiet ernannt worden.

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat Dr. Max Schüepp in Zürich zum außerordentlichen Professor für Meteorologie an der Universität Bern ernannt.

Unsere herzliche Gratulation!

Die Redaktion